Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ges. Ad. Solei, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Fechfeld in Posen

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 414

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 16. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Wahlresultate.

Berlin, 15. Juni, Abends 10 Uhr. [Priv.-Telegr.] Im ersten, zweiten, dritten und fünften Wahlkreise ist eine Stichwahl zwischen dem freisinnigen Kandidaten und dem Sozialisten erforderlich, im vierten und sechsten Wahlkreise sind jedenfalls die Sozialisten gewählt.

Berlin, den 15. Juni. Stadt Berlin. Wahlkreis 1. Alt-Kölln, Werder ꝛc. Dr. Langerhans (freis. Volksp.) 5270 St., Täterow (Soz.) 4070 St., Rechtsanw. Zeidler (kons.) 2834 St, Oberstlieut. Egidy 1769 St., Stadtrath Marggraf (natl.) 1023 St., Kehler (Ctr.) 192 St. Zersplittert 114 St. Stichwahl zwischen Dr. Langerhans und Täterow.

Stadt Berlin. Wahlkr. 2. Südl. Friedrichsstadt, Schöneberger, Tempelhofer Revier ꝛc. Virchow (freis. Volksp.) 13 305 St., Fischer (Soz.) 22 021 St., Prof. Wagener (kons. u. antisem.) 12 010 St., Henneberg (natl.) 2797 St. Zersplittert 869 St. Stichwahl zwischen Virchow und Rich. Fischer.

Stadt Berlin. Wahlkr. 3. Westl. Luisenstadt, Neu-Kölln. Munckel (freis. Volksp.) 7921 St., Vogtherr (Soz.) 12 779 St., Dr. Förster (kons. u. antisem.) 4592 St., Winterfeld (natl.) 959 St. Stichwahl zwischen Munckel und Vogtherr.

Stadt Berlin. Wahlkr. 4. Oestl. Luisenstadt, östl. Königstadt. Singer (Soz.) gewählt.

Stadt Berlin. Wahlkr. 5. Westl. Königstadt, Friedrich-Wilhelmstadt ꝛc. Baumbach (freis. Volksp.) 7839 St., Schmidt (Soz.) 9724 St., Rechtsanwalt Hertwig (kons. u. antisem.) 5162 St., Dr. Krause (nat.) 123 St., Kehler (Ztr.) 254 St., Frese (Bodenreformer) 46 St. Zersplittert 54 St. Stichwahl zwischen Baumbach und Rob. Schmidt.

Stadt Berlin. Wahlkr. 6. Spandauer Vorstadt, Moabit, Wedding ꝛc. Liebknecht (Soz.) gewählt.

Berlin, 16. Juni. Nach den bis heute Morgen vier Uhr vorliegenden Resultaten aus 110 Wahlkreisen entfielen davon 16 auf die Sozialisten, sieben auf das Zentrum, fünf auf die Konservativen und je einer auf die Freisinnige Vereinigung und die Freisinnige Volkspartei, ferner je einer auf die Antisemiten, die Nationalliberalen und die Deutschelsässer. 77 Stichwahlen sind bis jetzt erforderlich.

Breslau, 15. Juni, Abends 10 Uhr. [Priv.-Telegr.] Hier sind die beiden Sozialisten gewählt.

Königsberg i. Preußen. Wahlkr. 3. Königsberg Stadt. Dr. Krause (natlib.) 7093, Papendieck (freis. Volksp.) 5823, Schulze (Soz.) 10 513. Stichwahl zwischen Krause und Schulze.

Münster. Wahlkr. 2. Münster, Coesfeld. Frhr. v. Heereman (Ztr.) gewählt.

Trier. Wahlkr. 3. Trier, Stadt und Land. Rintelen (Ztr.) gewählt.

Aachen. Wahlkr. 3. Aachen, Stadt. Mooren (Ztr.) gewählt.

Insel Helgoland. Theilresultat. Schleswig-Holstein 5 Dithmarschen. Thomsen (freis. Vereinigung) 441, Martikke (Soz.) 19 Stimmen.

Königreich Sachsen. Wahlkr. 5. Dresden, links der Elbe. Stichwahl zwischen Zimmermann (Antis.) und Gradnauer (Soz.) gilt als sicher.

Baden. Wahlkr. 11. Mannheim, Stadt und Land. Stichwahl zwischen Dreesbach (Soz.) und Bassermann (natlib.) gilt als sicher.

Bayern. Unterfranken und Aschaffenburg. Wahlkr. 6. Würzburg. Stichwahl zwischen Neckermann (Ztr.) und Fülle (Soz.) gilt als sicher.

Bayern. Oberbayern. Wahlkr. 1. München I. Stichwahl zwischen Burkhardt (Kartell der Natlib. und der freis. Vergg.) und Birk (Soz.) gilt als sicher.

Bayern. Oberbayern. Wahlkr. 2. München II. v. Vollmar (Soz.) gewählt.

Halle (Saalkreis), 15. Juni, Abends 9¾ Uhr. [Priv.-Telegr.] Hier ist eine Stichwahl zwischen Alexander Meyer (liberal) und Kunert (Soz.) erforderlich.

Zur Reichstagswahl in Posen.

* Ein hocherfreuliches Wahlergebniß haben die Freisinnigen in unserer Stadt Posen zu verzeichnen; nächst Cegielski hat Bürgermeister a. D. Herse die meisten Stimmen erhalten und zwar, wie besonders hervorgehoben werden muß, ohne planmäßige und kräftige Agitation. Während z. B. die Konservativen und die Polen sich Abschriften der Wählerlisten verschafft hatten und hiernach die Säumigen heranholten, war gerade diese so wichtige Sache von freisinniger Seite unterlassen, weil die meisten Freisinnigen im Hinblick auf frühere Resultate an einen Erfolg von vornherein nicht glaubten. Jetzt giebt man allerseits zu, daß wir bei regerer Agitation ohne große Schwierigkeiten noch 1000 Stimmen in der Stadt für unsern Herse hätten zusammenbringen können. Nicht unerwähnt darf auch bleiben, daß polnischerseits vielfach Wählern, die für Herse stimmen wollten, noch vor der Wahlurne die Stimmzettel weggenommen und ihnen solche für Cegielski aufgedrungen wurden. Die Trabanten Cegielskis hatten überhaupt in den meisten Wahllokalen vollständige Bureaus errichtet, mit deren Hilfe derartige Manipulationen ausgeführt wurden, außerdem waren überall Plakate in schreienden Farben für Cegielski angeklebt. Die verhältnißmäßig hohe Stimmenzahl für Herrn Hoffmeyer erklärt sich daraus, daß die Konservativen nach ihren Listen Mann für Mann an die Urne holten. — Trotz alledem und alledem ist jedoch das Wahlresultat für die Freisinnigen hocherfreulich und ermuthigt jedenfalls zu reger und emsiger Thätigkeit in der Zukunft. Wäre — wir wiederholen es — mehr gethan, als daß man blos durch vielfach sehr unzuverlässige Männer Stimmzettel und Flugblätter in die Häuser tragen ließ, so hätten die Freisinnigen auf ein weit besseres Ergebniß rechnen können. Unser Blatt kann jedenfalls von sich sagen, daß es nichts unversucht gelassen hat, die Wähler aufzurütteln, und ist den von unserer Seite ergangenen unausgesetzten Mahnungen und Anregungen wohl auch ein Theil des Erfolges mit zuzuschreiben. — Da die Landkreise vielfach noch ausstehen und hier naturgemäß die meisten Stimmen auf Herrn Hoffmeyer fallen werden, wird es wahrscheinlich zu einer Stichwahl zwischen diesem und Herrn Cegielski kommen.

Schließlich möchten wir noch bemerken, daß auch die Aufstellung des Herrn Dr. Szymanski von Seiten der polnischen Bürgerpartei dem freisinnigen Kandidaten erheblichen Abbruch gethan hat, da, wie wir bestimmt erfahren, viele polnische Wähler sich der Wahl enthalten oder für Herse gestimmt hätten, wenn polnischerseits nur Herr Cegielski kandidirt hätte.

---

l. **Kostschin,** 15. Juni. Hier wurden folgende Stimmen abgegeben: 220 für den Polen: Kaufmann Kubicki-Schroda, 16 für den Freisinnigen: Amtsrichter Bassenge-Pudewitz, 31 für den Konservativen: Rittergutsbesitzer Graßmann-Koninko.

S **Mur.-Goslin,** 15. Juni. Es wurden in hiesiger Stadt für Graf Kwilecki 139 Stimmen, für Bauer Manthey 50 Stimmen und für Abgeordneten Rickert-Danzig 45 Stimmen. abgegeben.

C **Pudewitz,** 15. Juni. Bei der heutigen Wahl wurden im Ganzen in Stadt Pudewitz 319 Stimmen abgegeben. Es erhielt der Kandidat der Konservativen, Rittergutsbesitzer Graßmann-Koninko 42, der Kandidat der Freisinnigen, Amtsrichter Bassenge-Pudewitz 115, der polnische Kandidat, Kaufmann Kubicki-Schroda 158. 4 Stimmen zersplitterten sich.

a. **Obersitzko,** 15. Juni. Von 315 Wahlberechtigten der Stadt Obersitzko haben 235 ihre Stimmen abgegeben, hiervon erhielten Bauer Manthey 100, Graf Kwilecki 83, Landesdirektor Rickert 52 Stimmen.

h. **Schroda,** 15. Juni. Wahlresultat der Stadt Schroda. Es waren in der Stadt 913 Wahlberechtigte, davon wählten 572. Davon fielen: 420 Stimmen auf den Kaufmann K. Kubicki (Pole), 113 Stimmen auf Landschaftsrath Graßmann-Koninko (kons.), 36 auf Amtsrichter Bassenge-Pudewitz (freis.), drei Stimmen zersplitterten sich. Die anderen Städte und Dörfer fehlen noch.

l. **Kosten,** 15. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten Stimmen: Fürst Zdzislaw Czartoryski im ersten Wahlbezirk 160, im zweiten 156, zusammen 316 Stimmen; Frhr. von Gersdorff-Parsko im ersten Wahlbezirk 16, im zweiten 44, zusammen 60 Stimmen; Landgerichtsrath Kolisch in Lissa im 1. Wahlbezirk 60, im zweiten 16, zusammen 76 Stimmen, Tischler Hellwig in Berlin (Sozialdemokrat) im 1. Wahlbezirk 1, im zweiten 5, zusammen 6 Stimmen, außerdem erhielten Fürst Bismarck, Amtsrichter Schaumburg von hier und Gerichtssekretär Laue von hier je 1 Stimme.

L. **Witkowo,** 15. Juni. Wahlergebniß aus Stadt Witkowo: Von 289 Stimmberechtigten wurden 234 Stimmen abgegeben und zwar erhielten: Komierowski-Niezuchowo (Pole) 163, Geh. Reg.-Rath Nollau-Gnesen (kons) 63, Albrecht-Kawenczyn (Bund der Landwirthe) 6, Eug. Richter-Berlin 1, Virchow 1 Stimme.

n. **Kolmar i. P.,** 15. Juni. In hiesiger Stadt wurden gezählt für v. Colmar (kons.) 210, Pöppel (freis.) 120, Gajowiecki (Pole) 104, Goltbrocki (Soz.) 44 Stimmen. Ungiltig 1 Stimme. Von 600 Wahlberechtigten gaben 479 ihre Stimmen ab.

⊙ **Pinne,** 15. Juni. [Wahlergebniß.] Von 490 Stimmberechtigten gaben 320 ihre Stimmen ab; und zwar fielen auf Graf v. Kwilecki-Kwilcz (Pole) 165, Bauer Manthey aus Schweinert-Hauland (konservativ) 84, Rickert-Danzig (liberal) 61, Kaufmann Schmidt-Schwerin a. W. (Antisemit) 9, Rentier Max Kullak-Pinne 1 Stimme.

X. **Usch,** 15. Juni. Bei der Reichstagswahl wurden von 465 stimmberechtigten Wählern 317 Stimmen abgegeben; davon erhielten v. Colmar-Meyenburg Reg.-Präsident in Lüneburg (kons.) 35, Dr. Pöppel, Rechtsanwalt in Driesen (lib.) 62, Propst Gajowiecki-Kolmar i. P. (Pole) 216 und Thomas Golibrocki-Berlin 2 Stimmen; 2 Stimmen wurden für ungiltig erklärt.

r. **Bomst,** 15. Juni. Von 278 abgegebenen Stimmen erhielten hier v. Unruhe-Bomst 138, Rechtsanwalt Fahle-Schwiebus 54, Dekan Enn-Betsche 81 Stimmen. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

F. **Ostrowo,** 15. Juni. Von 839 hierselbst abgegebenen giltigen Wahlzetteln fielen auf Fürst Ferdinand Radziwill auf Antonin (Pole) 418, auf Gymnasialdirektor Dr. Beckhaus-Ostrowo (konservativ) 332. auf Rudolf Virchow-Berlin (freis.) 48, auf Bildhauer Peter Gribicki-Berlin (Sozialist) 41 Stimmen. Die deutschen Stimmen sind sehr zersplittert, da im Kempner Bezirk Landrath Scheele dem Dr. Beckhaus gegenüber gestellt ist.

♌ **Samter,** 15. Juni. Bei der heute stattgehabten Reichstagswahl in hiesiger Stadt wurden für den Bauern August Mantey in Schweinert-Haul. (Kr. Schwerin a. W.) 153 Stimmen, für den freisinnigen Kandidaten Rickert 140, für den poln. Kand. Grafen Hector Kwilecki auf Kwilcz 293, für den Redakteur Dr. Roman Szymanski-Posen 9, für Hellwig-Berlin (Soziald.) 3, und für den Schneidermeister Skrzypczyński-Samter 1 Stimme abgegeben. Ungiltig waren 5 Stimmzettel, sodaß im Ganzen 604 Stimmzettel abgegeben worden sind.

Lissa, 15. Juni, Abends 10 Uhr. [Priv.-Telegr.] Im Wahlkreise Lissa-Fraustadt erhielten: v. Hellmann (Reichspartei) 3500, Kolisch (freis.) 2550, v. Chlapowski (Pole) 2072, Tasch (Zentr.) 1321, Stolpe (Soz.) 108 Stimmen.

ch. **Rawitsch,** 15. Juni. Das heutige Wahlgeschäft ist ordnungsmäßig und ohne jeglichen störenden Zwischenfall verlaufen. Zum Zwecke der Wahl war die Stadt in 4 Wahlbezirke eingetheilt; in den Wählerlisten waren zusammen 1841 Wahlberechtigte aufgeführt; betheiligt haben sich an der Wahl 1238, zwei Drittel der gesammten Wähler. Von den abgegebenen Stimmen haben erhalten:

im Wahlbezirke	I.	II.	III.	IV.	zusammen
v. Langendorff (kons.)	164	256	208	229	857
Prinz Czartoryski (Pole)	16	8	8	39	71
Stolpe (Soz.)	72	56	117	32	277.

Die übrigen Stimmen waren zersplittert; es entfielen auf: Landrath Dr. Lewald-hier 4, Kaufmann Ollendorf-hier 1, Brauereibesitzer Schmidt-hier 1, Kaufmann Hoffmann-hier 1, Friseur Henschke-hier 1, Eugen Richter 10, Rickert 1, Fürst Bismarck 1, Bennigsen 1, Dr. Bachler 1 und Ahlwardt 2 Stimmen. 9 Wahlzettel wurden für ungültig erklärt. — Zum Vergleich sei noch das Wahlergebniß von 1890 angeführt. Von 1207 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:

den konservativen Rittergutsbesitzer v. Langendorff . . 840 Stimmen
„ Polen, Prinzen Czartoryski . . . . 59 „
„ Sozialdemokraten Tischler Horn . . . . . 286 „

22 Stimmen waren zersplittert. — Soviel bekannt geworden, ist das Wahlgeschäft auch in den Landbezirken ruhig verlaufen; die Ergebnisse stehen zur Zeit noch aus.

Birnbaum, 15. Juni, Abends 9½ Uhr. [Priv.-Telegr.] An Stimmen erhielten in Birnbaum, Lindenstadt, Großdorf: Graf Kwilecki 109, Schmidt-Schwerin 414, Manthey-Schweinert-Hauland 89, R. Höne-Lindenstadt 40, Rickert-Danzig 2 Stimmen.

s **Jarotschin,** 15 Juni. Die Betheiligung bei der heutigen Reichstagswahl war eine sehr rege. Es haben in hiesiger Stadt Stimmen erhalten: der bisherige Abgeordnete, Rechtsanwalt von Dziembowski aus Posen (Pole) 228, der konservative Gegenkandidat Rittergutsbesitzer Mollard auf Gora 216 Stimmen.

☞ **Schneidemühl,** 15. Juni. Bei der heute hier abgehaltenen Reichstagswahl wurden in den fünf Wahlbezirken im Ganzen 1967 Stimmzettel abgegeben. Davon lauteten auf Rechtsanwalt Dr. Pöppel-Driesen (gemäßigt freisinnig) 1328 Stimmen, Regierungs-Präsident v. Colmar-Meyenburg-Lüneburg (konserv.) 354 Stimmen, Propst Gajowiecki-Kolmar i. P. (Zentrum) 266 Stimmen, 12 Stimmen zersplittert und 7 Stimmen ungültig. Bei der Wahl im Jahre 1890 erhielten Rechtsanwalt Flatau-Berlin (freis.) 985 Stimmen, von Colmar-Meyenburg 759 Stimmen und Propst Gajowiecki 85 Stimmen. — In Samotschin erhielten Rechtsanwalt Dr. Pöppel-Driesen 155 Stimmen, von Colmar-Meyenburg 61 Stimmen, Propst Gajowiecki 15 Stimmen und Seehagel-Sipiory (Antisem.) 6 Stimmen.

Gnesen, 15 Juni, Abends 9 Uhr. [Priv.-Telegr.] Es erhielten: Landrath Nollau-Gnesen (kons.) 669, Virchow-Berlin (freis.) 98, v. Komierowski (Pole) 1218, Albrecht (Bund der Landwirthe) 53, Schuhmacher Golibrocki (Soziald.) 46, Liebermann v. Sonnenberg (Antis) 10 Stimmen. 10 Stimmen waren zersplittert, 7 ungiltig.

↗ **Inowrazlaw,** 15. Juni. [Vorläufiges Wahlresultat aus den fünf Wahlbezirken der Stad Inowrazlaw] Von 2060 abgegebenen Stimmen erhielten: v. Koscielski (Pole) 1089, Graf zu Solms (Konservativ) 504, Priebe (Antisemit) 188, Berfus-Berlin (Sozialdemokrat) 180, Rickert-Danzig (Freisinnig) 101, ungiltig 5 Stimmen. Die Wahlbetheiligung war im Verhältniß zu den früheren Wahlen etwas lebhafter. Noch am Vorabend des Wahltages haben die hiesigen Freisinnigen in einer Vertrauensmännerversammlung be-

schlossen, nicht für den Konservativen, wie anfänglich beschlossen war, zu stimmen, sondern als Zählkandidaten Herrn Rickert-Danzig aufzustellen. Von der Kandidatur des Lehrers Patzer in Lostau, der sich der freisinnigen Vereinigung anschließen wollte, wurde Abstand genommen.

E. **Bromberg**, 15. Juni. [Wahlresultat.] (Priv.-Telegr.) Stichwahl zwischen Falkenthal (kons.) und von Czarlinski (Pole) wahrscheinlich. Der freisinnige Kandidat unterliegt mit wenigen Stimmen. Resultat aus einigen ländlichen Bezirken steht noch aus.

W. **Bromberg**, 16. Juni, 7,55 Uhr Morg. (Priv.-Telegr.) Eine Stichwahl zwischen Falkenthal und dem Polen ist sicher, da Bromberg Stadt nicht genügend an der Wahl sich betheiligt hat. Sonst wäre Braesicke sicher in die Stichwahl gekommen.

Thorn, 15. Juni, Abends 9½ Uhr. [Priv.-Telegr.] In den Städten Thorn, Culm, Briesen, Culmsee, Podgorz, sowie in Mocker und fünf Landbezirken erhielten: Rudies (freis.) 1198, Kramer (kons.) 1929, Graßmann (natlib.) 643, v. Slaski (Pole) 3312, Mikuschinski (Sozd.) 912 Stimmen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. [Die Wahlen in Berlin.] Der Wahlakt hat sich in Berlin sehr ruhig vollzogen. Nirgends ist es auch nur zu Ansätzen zu Ausschreitungen gekommen. Die Wahlbetheiligung ist nach unseren Beobachtungen, die wir in mehreren Stadttheilen im Laufe des ganzen Tages angestellt haben, ungewöhnlich lebhaft gewesen. Von Scherzen, wie sie früher wohl vorkamen, berittene Plakatenträger 2c., war diesmal nichts wahrzunehmen. Der Ernst der schweren Entscheidung machte sich denn doch allzu stark geltend. Die intensivste Thätigkeit wurde wohl von den Konservativen in Berlin II und von den Sozialdemokraten in Berlin V entfaltet. In beiden Wahlkreisen waren die Aussichten auf das Ergebniß am ungewissesten, und die Anhänger Wagners hier, die Sozialdemokraten dort, glaubten, diese Sitze erobern zu können. Daher ihr wahrhaft fieberhaftes Wühlen. Während die Konservativen für Wagner etwa 200 000 Flugblätter verbreitet haben, sind die Anhänger des Klavierarbeiters Schmidt sogar auf 400 000 Flugblätter gekommen, wovon gestern allein noch 80 000 vertheilt wurden. Verhältnißmäßig am ruhigsten ist es im I., IV. und VI. Wahlkreise hergegangen, obwohl im I. die Aussichten mindestens so unberechenbar sind wie in Berlin II und V. Dafür bilden Berlin IV und VI nun einmal die Domäne der Sozialdemokratie, die es sich sogar gestatten konnte, ihre Agitationskräfte zum Theil aus diesen beiden Wahlkreisen zu entnehmen und sie in die anderen Wahlkreise zu dirigiren. Würde das oft gebrauchte Bild einer Schlacht auf die Wahlen wirklich zutreffen, so könnten hiernach die bürgerlichen Parteien Berlin IV und VI unversehens überrumpelt und genommen haben. Aber leider geht das nicht. Auffallend gering ist nach unseren Mittheilungen die Stimmabgabe für den ultramontanen Zählkandidaten von Kehler, relativ geringer als in früheren Wahlgängen. Wir schließen daraus, daß die Berliner Katholiken in ihrer Mehrheit zu verständige Leute sind, um sich das Zentrumsjoch gefallen zu lassen. Sie vertheilen sich in ihrer großen Masse nach Beruf und Stand auf die übrigen Parteien. Die Katholiken polnischer Zunge dürften zumeist der Sozialdemokratie angehören.

— Für die Mobilmachung des deutschen Heeres und damit für die Defensive und Offensive der deutschen Armee von entscheidender Bedeutung ist das deutsche Eisenbahnnetz. In den soeben erschienenen „Loebells Jahresberichten über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen für 1892" findet sich hierüber eine Darstellung, welche alle diejenigen Befürchtungen widerlegt, die künstlich erregt sind, zu Gunsten der Militärvorlage in Bezug auf die Möglichkeit eines Einbruchs der Heere der Nachbarstaaten. Es heißt daselbst:

Deutschland hatte im Jahre 1870 nur neun Linien, welche für den Aufmarsch an der Westgrenze benutzt werden konnten. Im Jahre 1892 verfügte es über 16 zweigleisige von Osten nach Westen laufende Linien und über 19 Eisenbahnübergänge über den Rhein. Für den Aufmarsch an der Ostgrenze stehen 11 Bahnlinien zur Verfügung, welche durch eine entsprechende Anzahl von Querlinien, parallel der ausgedehnten östlichen Grenze verbunden werden. Sämmtliche wichtigeren Küstenpunkte der Nord- und Ostsee sind durch leistungsfähige Verbindungen mit dem Innern, sowie durch Küstenbahnen untereinander verbunden. Deutschland verfügte nach den offiziellen Angaben des Archivs für Eisenbahnwesen am Schluß des Jahres 1891 über ein Bahnnetz von 41 879 Kilometer, von denen 30,3 Proz., also annähernd ein Drittel zweigleisig waren, mit 14 188 Lokomotiven, 26 399 Personenwagen und 287 704 Güter- und Gepäckwagen. Die Länge der deutschen Staatsbahnen beträgt 37 944 Kilometer, gleich 90,6 Proz. der gesammten Bahnlänge.

Sehr interessant ist in derselben Darstellung des Militäreisenbahnwesens die Schilderung der Schwierigkeiten, welchen die Mobilmachung in Rußland begegnet, in Folge der mangelhaften Leistungsfähigkeit des dortigen Eisenbahnwesens. Es heißt daselbst:

„Trotz der gewaltigen Anstrengungen und Fortschritte, welche Rußland in der Entwickelung seines Bahnnetzes und im strategischen Ausbau desselben gemacht hat, dürfte die Leistungsfähigkeit seiner Bahnen, welche zum größeren Theil einer einheitlichen Leitung entbehren und unter der Verwaltung zahlreicher Privatgesellschaften stehen, in Bezug auf Ausrüstung mit Betriebspersonal und Material, auf Vorrichtungen zur Ermöglichung einer Zugfolge und auf die Einrichtungen der Stationen mit der Leistungsfähigkeit der deutschen, französischen und österreichisch-ungarischen Bahnen nicht zu vergleichen sein. Zieht man außerdem die immerhin noch geringe Zahl der Verbindungen des ausgedehnten Reiches und die großen Entfernungen in Betracht, welche von den einzelnen Truppentheilen zurückzulegen sind, sowie den nachtheiligen Umstand, daß bei den eigenthümlichen politischen Verhältnissen Rußlands die in Polen ausgehobenen Ersatzmannschaften bei der Mobilmachung landeinwärts transportirt werden müssen, um auf die im Innern stehenden Regimenter vertheilt zu werden, während der Ersatz für die in Polen stehenden russischen Regimenter aus dem Innern herangeführt werden muß, so läßt sich daraus mit Bestimmtheit schließen, daß die russische Mobilmachung bedeutend längere Zeit erfordern muß, als diejenige der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee."

Weiterhin wird aus der Entwickelung des russischen Eisenbahnnetzes gefolgert, daß Rußland im Fall eines Krieges den Hauptoffensivstoß nicht gegen Deutschland, sondern gegen Ungarn und Rumänien zu führen gedenkt. Es heißt darüber in dem erwähnten Aufsatz, wie folgt:

Die geschilderte Entwickelung des russischen Eisenbahnnetzes während der letzten Jahre sowie der Umstand, daß gegenüber der polnisch-preußischen Grenze die Bauthätigkeit seit dem Jahre 1891 fast ganz ruht, und auch die Herstellung der im wirthschaftlichen Interesse so wünschenswerthen Eisenbahnverbindungen zwischen dieser Grenze und der Weichsel noch immer unterblieben ist, während gegenüber der galizisch-rumänischen Grenze auch jetzt noch eine rege Bauthätigkeit herrscht und die Verbindung mit dem ungarisch-rumänischen Netz gesucht wird, legt die Vermuthung nahe, daß Rußland bei einem allgemeinen Kriege, gestützt auf seine starke Stellung an der Weichsel und mit einem durch Frankreich stark engagirten Deutschland rechnend, sich gegen das letztere in der Defensive zu halten, seinerseits aber den Hauptoffensivstoß in südwestlicher Richtung gegen Ungarn und Rumänien zu führen gedenkt, um so, nicht auf Umwegen, sondern auf dem kürzesten und geradesten Wege das Ziel seiner langjährigen Politik, die Beherrschung der Balkaninsel und die Küsten des Mittelländischen Meeres zu erstreben.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Die heutige Versammlung der Gläubiger des „Frankfurter Journals" nahm das Angebot von 30 000 Mark, welches ein hiesiges Konsortium auf das Journal abgab, an. Das „Frankf. Journal" wird sofort von dem Konsortium übernommen und unter Beibehaltung seiner gegenwärtigen politischen Richtung weitergeführt werden.

Aus der Provinz Posen.

Schneidemühl, 15. Juni. [Vom artesischen Brunnen.] Heute zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags sank plötzlich der mehrere Meter über der Erde stehende gemauerte Senkbrunnen in die Tiefe hinab, so daß nichts mehr von demselben zu sehen ist. Auch die eisernen Röhren, welche der Brunnenmacher Beyer aus Berlin zur Abfassung der Quelle eingesenkt hat, sind mit hinabgesunken. Das Wasser ist ganz trübe und läuft jetzt noch stärker als zuvor. Heute Morgen warf die Quelle das Wasser wohl 10 Meter hoch empor. Der Giebel des in der Nähe befindlichen, dem Tischlermeister Hellwig gehörigen, einstöckigen Gebäudes ist eingestürzt. Menschen sind bei der Katastrophe nicht verunglückt. Die Unglücksstätte ist vollständig abgesperrt. Auch das dem Kupferschmiedemeister Straubel gehörige dreistöckige Haus ist dem Einsturz nahe. Die Bauhandwerker haben es abgelehnt, dasselbe abzutragen, da damit große Gefahr verbunden ist. Heute Vormittag besichtigten Sachverständige aus Berlin und Bromberg den Brunnen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Der Bundesrath genehmigte in seiner heutigen Plenarsitzung den mündlichen Bericht des II. IV. und VI. Ausschusses über die Vorlage, betreffend das Zusatzprotokoll zu dem internationalen Vertrage wegen Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See.

München, 15. Juni. Der Professor der Philosophie an der Universität München, Dr. Jakob Frohschammer, ist gestern in Bad Kreuth bei Tegernsee gestorben.

Wien, 15. Juni. Die österreichische Delegation nahm das ordentliche und das außerordentliche Heeresbudget, sowie das Marinebudget an. — Die amtliche „Wiener Zeitung" publizirt die Eisenbahn-Konvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland über den Anschluß der beiderseitigen Eisenbahnen bei Nowoscielica.

Paris, 15. Juni. In dem bereits mitgetheilten Urtheil des Kassationshofes heißt es, das einleitende Verfahren und die Führung des Prozesses gegen Charles Lesseps, Fontane und Eiffel ermangeln der gesetzlichen Grundlage und seien ein nichtiger Akt, welcher die Verjährung nicht unterbrechen könne. Die Sache an einen anderen Gerichtshof zu verweisen, liege kein Grund vor. Cottu hatte die Nichtigkeitsbeschwerde nicht eingelegt. Fontane und Eiffel wurden sofort in Freiheit gesetzt. Charles Lesseps muß noch die ihm wegen Bestechung zuerkannte Strafe abbüßen.

Paris, 15 Juni. Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit der in Folge des herrschenden Futtermangels eingetretenen Verbilligung der Fleischpreise. Die Regierung beabsichtigt, die Situation für die Massenfabrikation von Fleischkonserven für die Armee und die Marine auszunützen. — In der Kammer brachte bei der Frage über die Mittel zur Bekämpfung des aus der Trockenheit resultirenden Rückganges der Viehpreise der Deputirte Déroulède einen Antrag ein, welcher auf drei Monate eine Aufhebung des Zolles für Futter und eine Ermäßigung des Zolles für Mais, Hafer und Gerste auf die Hälfte fordert. Er verlangte für diesen Antrag die Dringlichkeit, welche der Ackerbauminister Viger und Méline bekämpften. Darauf wurde die sofortige Diskussion mit 325 gegen 222 Stimmen abgelehnt. Der Deputirte Mackau brachte sodann den Antrag ein, den Futterzoll bis zu einer neuen Regelung vorläufig zu suspendiren. Der Minister Viger bekämpfte die sofortige Diskussion, welche jedoch mit 273 gegen 230 Stimmen beschlossen wurde.

Cette, 14. Juni. Hier sind vier neue Todesfälle in Folge von Cholera vorgekommen.

Madrid, 14. Juni. Deputirtenkammer. Der Justizminister sprach sich mißbilligend über den Ausstand der Advokaten aus, durch welchen Protest gegen die Reformen des Ministers eingelegt werden solle und hob hervor, daß die Regierung energisch vorgehen werde. Die Kammer lehnte alsdann mit 97 gegen 30 Stimmen einen Gegenantrag der Konservativen zum Budget ab. Die Konservativen verharren in der Obstruktionspolitik.

London, 15. Juni. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Cairo, daß nach einem dort eingegangenen Telegramm

---

Die Columbische Weltausstellung.

Bericht Nr. 18.

Das „Deutsche Haus" und die Ausstellungen des deutschen Buchgewerbes und der deutschen kirchlichen Kunst. I.

Chicago, 25. Mai 1893.

[Nachdruck verboten.]

„Nährhaft und wehrhaft,
Voll Korn und Wein,
Voll Kraft und Eisen,
Klangreich, gedankenreich,
Ich will Dich preisen
Vaterland mein!"

Das sind schlichte Worte, die in ihrer Einfalt ein scharf umrissenes Bild recht deutscher Art bieten; es klingt daraus all der Stolz des Deutschen, seine Liebe zum Vaterlande, sein frohes Selbstbewußtsein in die Welt hinaus, und auch von dem kühnen teutonischen Trotz ist etwas darin zu spüren, der aus dem Vollbewußtsein der Kraft immer neu geboren wird und ruhigen Blickes jeder Gefahr entgegensieht. Der kernige Spruch ziert die Hauptfront des „Deutschen Hauses", dessen Aufgabe es ist, das geniale Deutschland auf der Weltmesse, im friedlichen Wettstreit aller Nationen der Erde in würdiger Weise zu repräsentiren.

Und diesem Zwecke dient das „Deutsche Haus" in vollkommenster Weise. Mit Stolz sieht der Deutsche auf den herrlichen Bau, der, eine prächtige Verkörperung deutscher Art, sich hart an der Küste des Michigansees erhebt und in stolzer Ruhe den Stürmen trotzt, die fast unausgesetzt den See in seinen Tiefen aufwühlen; mit Stolz fühlt er, wie auch der Nichtdeutsche und ganz speziell der Amerikaner, sich dem deutschen Geiste beugt, wie namentlich Jene, die in absichtlicher Verkennung deutscher Art und deutschen Fleißes bisher das Unglaublichste geleistet, die stets und überall dem verhaßten „Dutchman" eine ebenso gründliche als ungerechtfertigte Verachtung zu Theil werden ließen, bei dem Anblick des „german building" sich zu der Einsicht bekehren, daß die Deutschen eigentlich ganz verflixte Kerle sind, und daß Deutschland wohl nicht ganz so wild und barbarisch ist, als man bis dahin geglaubt. Das „Deutsche Haus" ist die Krone der ganzen deutschen Abtheilung, es ist groß und herrlich wie diese, und auch der nicht unter dem Einfluß patriotischer Voreingenommenheit stehende Ausländer muß es zugestehen, daß die nunmehr fertige deutsche Abtheilung von der Ausstellung keiner anderen Nation übertroffen oder auch nur erreicht wird. Im Jahre 1876 gelegentlich der Weltausstellung in Philadelphia war Deutschland nur schwach und, was schlimmer ist, schlecht vertreten; Professor Rolleux, selbst ein Deutscher, sprach damals mit Beziehung auf die deutsche Ausstellung das Wort aus: „Billig und schlecht", das schnell zum geflügelten geworden war und bis auf die Gegenwart zum Schaden des deutschen Exporthandels Geltung behalten hat. Die Betheiligung Deutschlands auf der Columbischen Weltausstellung mußte diese böse Scharte auswetzen, und das ist auch in glänzender Weise gelungen: Deutschland zeigt sich der Welt als ein Staat des Großgewerbes, der Großindustrie, der unter die ersten der Welthandel treibenden Staaten gezählt werden muß.

Das „Deutsche Haus" trägt ganz und gar das Gepräge eines altdeutschen Rathhauses aus der Zeit der deutschen Frührenaissance; das aus jener Zeit stammende Schloß zu Rothenburg an der Tauber diente dem Architekten, dem königl. Regierungsbaumeister Johannes Radke, als Vorbild, doch kann von einer getreuen Nachahmung umsoweniger die Rede sein, als der ursprüngliche Entwurf mancherlei Abänderungen erfahren mußte. Ursprünglich hatte man die Absicht, nur ein Repräsentationshaus zu bauen, später entschloß man sich, Räume für eine Ausstellung des deutschen Buchgewerbes zu schaffen, und endlich auch schuf man durch den Anbau einer Kapelle Räume für die Ausstellung der deutschen kirchlichen Kunst. Die Hauptfassade ist ein Meisterwerk der Architektur. Breite Granitstufen führen zu dem Haupteingang hinauf, der durch drei auf starken romanischen Säulen ruhende Rundbogen gebildet wird. Ueber dem Eingang erblickt man die Wappen aller deutschen Staaten in künstlerischer Gruppirung und von Weinreben und Garben umkränzt, darüber zwei Löwen als Träger eines Geflechtes, das die Bodenerzeugnisse Deutschlands enthält. Am Fuße des Thurmes, welch letzterer aus dem Frontgiebel kräftig aufstrebt, befindet sich ein mächtiger Reichsadler, über diesem eine prächtige, von C. F. Rochlitz in Berlin gelieferte Thurmuhr. Der bis dahin viereckige Thurm nimmt oberhalb der Uhr die Form eines Achtecks an, vier der Seitenflächen sind durch überlebensgroße Broncefiguren geschmückt, welche deutsche Gewerbe symbolisiren. Rechts vom Eingang wird die Fassade in Stockwerkhöhe von einer alterthümlichen Gallerie unterbrochen, auf welche bunt verglaste kleine Fenster münden; unter dieser Gallerie findet sich der Spruch, den ich oben mitgetheilt. Links vom Eingang trägt ein Knappe auf einem Teller Erzeugnisse des deutschen Bodens, rechts steht Germania, die Posaune in der einen, den Lorbeerkranz in der andern Hand haltend, und mit den folgenden Worten feuert sie ihre Söhne zum edlen Wettkampfe an:

„Wer eine Ehr' begehrt und Gunst,
Erstreb mit Ernst nach hoher Kunst;
Ein edles Herz geziert wird sein
Mit einem Lorbeerkrentzyn fein.
Auch mein' Posaun ausschreyen soll,
Daß dessen wird sein Name voll
Der Aufgang und der Niedergang
Mit einem vollen reinen Klang."

Wir gelangen durch das Hauptportal in den Vorraum, eine prächtige Bogenhalle. Links führt eine gewundene Treppe zu einer in Stockwerkhöhe laufenden Bogengallerie, die auf eine der Ausstellung des Buchgewerbes dienende weitere Gallerie mündet und die Vorhalle mit den eigentlichen Ausstellungs-

seit Freitag 155 Personen in Mekka an Cholera gestorben seien.

London, 15. Juni. Der „Times“ zufolge hat die Regierung die Absicht aufgegeben, die Berathung der gegenwärtigen finanziellen Paragraphen der Homerule-Bill zu vertagen, man glaubt, daß neue finanzielle Anträge seitens der Regierung dem Parlamente in nächster Woche unterbreitet würden. — Der „Standard“ meldet aus Newyork, daß die Zahl der Kongreßmitglieder, welche für die Ablehnung der Sherman-Akte eintreten 109, die der Senatoren 20 betrage. Der Sherman-Akte günstig seien 15 Kongreßmitglieder und 84 Senatoren.

Berlin, 16. Juni. In Dessau ist Stichwahl zwischen Rösicke (Liberal) und Peus (Sozd.) wahrscheinlich. — Brandenburg (Westhavelland): Stichwahl zwischen Wiesecki (Bund der Landwirthe) und Ewold (Sozd.) sicher. — Bremen Frese (Liberal) mit 19123 Stimmen gewählt, Bruns (Sozd.) erhielt 14573 Stimmen. Die Sozialdemokraten verloren diesen Sitz. — Schneeberg (Sachsen): Sozdem. Seyffert gewählt. — Straßburg (Elsaß): Petri (Natlib.) 6981, Bebel (Sozd.) 6206 Stimmen, Stichwahl zwischen diesen beiden. Müller Simonis (Ultramontan) erhielt 3399 Stimmen. — Nieder-Barnim: Irmen (Konserv.) 11249, Stadthagen (Sozd.) 17233 Stimmen. Stichwahl. — Bonn-Rheinbach: Die Wahl Spahns (Zentr.) ist sicher. — Stettin: Stichwahl zwischen Brömel (Freis.) 5463 Stimmen und Herbert (Sozd.), der 9587 Stimmen erhielt. — Danzig: Stichwahl zwischen Rickert (Freis.) 6218 Stimmen und Jochem (Sozd.) 4265 Stimmen. — In Dresden-Altstadt erhielt Gradnauer (Sozdem.) 15031 Stimmen, Zimmermann (Antisemit) 13790 Stimmen. — Magdeburg: Klecs (Sozd.) 16631 Stimmen, Paasche (Nationallib.) 10 227 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Heilbronn: Mayer (natlib.) 8363, Hang (Süddeutsche Volkspartei) 5865 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Erfurt: Jacobskötter (Agrarantisemit) 6326, Hülle (Sozialist) 7654 Stimmen. Stichwahl sicher. — Borna: Frege (konservativ) mit 10 004 Stimmen gewählt, Stoaele (Sozialist) erhielt 5803 Stimmen. — Düsseldorf: Wenders (Zentrum) 14 600, Grimpe (Soz.) 8900 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Bochum: Haardmann (ntl.) 22 282, Fuchs (Zentr.) 19 274 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Breslau: Tutzauer (Soz.) erhielt 11 675,. Schönlank (Soz.) 13 162 Stimmen; beide sind gewählt. — Gera (Reuß): Wurm (Soz.) ist gewählt. — Landkreis Königsberg-Fischhausen: Graf Döhnhof (kons.) 7419, Schulze (Soz.) 3694 Stimmen. Döhnhofs Wahl ist sicher. — Mainz: Jöst (Soz.) 8940, Braun (natlib.) 5052, Schlenger (Zentrum) 5176 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Bunzlau: Stichwahl zwischen Schmieder (Freis. Volkspartei) und Leupold (kons.) — Crefeld: Bachem (Zentrum) mit 11 340 Stimmen gewählt. — Stuttgart: Stichwahl zwischen Siegle (natlib.) 10 863 Stimmen und Kloß (Soz.) 14 434 Stimmen. — Zwickau: die Wahl Stolles (Soz.) ist sicher. — Görlitz-Lauban: Lüders (freisinnig) 7326, Eichel (konservativ) 4140, Keller (Soz.) 5270 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Dresden-Neustadt: Klemm (Antisemit) 3978, Rosenhagen (konservativ) 3511, Kaden (Sozialist) 7174 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Nürnberg: Grillenberger (Soz.) mit 17754 Stimmen gewählt. — Darmstadt: Stichwahl zwischen Osann (natl.) 9538 Stimmen und Kramer (Sozdem.) 5986 Stimmen. — Bayreuth: Stichwahl zwischen Rudolph (freis.) und Bayerlein (natl.) — Kulmbach: Stichwahl zwischen Barbeck (freis.) und Petzold (ultram.) — Solingen: Stichwahl zwischen Römer (natl.) und Schuhmacher (Soz.) erforderlich. Des Letzteren Wahl ist sicher. — Pforzheim: Stichwahl zwischen Frank (natl.) und Rüdt (Soz.) — Meissen: Gutsbes. Lieber (Antisem.) 5279, Goldstein (Soz.) 6088 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Fürth: Stichwahl zwischen Weiß (freis.) und Legietz (Soz.) — Coburg: Schmidt (natl.) 3683, Bath (freis.) 2998, Krüger (Soz.) 2613 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Glauchau: Schubert (natl.) 8111, Quer (Soz.) 14979 Stimmen. Letzterer gewählt. — Offenbach a. Main: Ulrik (Soz.) 11055, Haas (natl.) 6501 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Braunschweig-Blankenburg: Blos (Soz.) mit 14200 Stimmen gewählt. Blasius (freis.) erhält 8484 Stimmen. — Tharaudt: Horn (Soz.) 5922, Hänicker (Antisem.) 5221, Förster (kons.) 1675 Stimmen. — Worms: Frhr. v. Heyl (natl.) ist mit 9557 Stimmen gewählt. — Colmar (Elsaß): Stichwahl zwischen Ruhland (Elsässer) Rechtsanwalt Preiß (Fortschrittler). — Oberbarnim: Stichwahl zwischen Pauli (Freikons.) und Bruns (Soz.). — Nordhausen: Rittmeister Kruse (Deutschsoz.) 4491, Schneider (Fortschrittler) 3656, Glocke (Soz.) 3301 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Mülhausen (Thüringen) Stichwahl zwischen Klemm (Reichsp.) und Aeusterching (Soz.) sicher. — Leipzig-Land: Geyer (Soz.) ist gewählt. — Essen-Ruhr: Krupp (natlib.) 19 482, Stötzel (Zentr.) 19 447, Schröder (Soz.) 5861. — Detmold: Riekehof (kons.) ist gewählt. — Teltow-Beeskow: Stichwahl zwischen Ring (konservativ) und Zubeil (Sozialist) sicher. — Duisburg: Stichwahl zwischen Hammacher (natlib.) und Euler (Zentr.). — Schaumburg-Lippe: Oheimb (kons.) 3199, Langerfeldt (lib.) 2603, Flöther (Soz.) 1301 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Freiberg i. Sachs.: Merbach (Reichsp.) 8196, Schubert (Deutschsoz.) 4529, Schulze (Soz.) 7685 Stimmen. — Chemnitz: Schippe (Soz.) ist gewählt. — Goslar a. Harz: Engels (Reichsp.) 5576, Wilke (Soz.) 3490, v. Minnigerode 2074 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Remscheid: Stichwahl zwischen Schmidt (freis.) und Meist (Soz.). — Wolffenbüttel-Helmstedt: Stichwahl zwischen Schwerdtfeger (Bauernbund) mit 3356 Stimmen und Wentzel (Soz.) mit 4190 Stimmen. — Hannover: Lichtenberg (nat.-lib.) 10 014, Meister (Soz.) 19 537 Stimmen. Stichwahl erforderlich. — Hagen i. Westfalen: Stichwahl zwischen Eugen Richter und Breil (Soz.). — Döbeln i. Sachsen: Stichwahl zwischen Sachse (kons.) und Grünberg (Soz.). — Halle (Saale): Alexander Meyer 10 051, Glimm (kons.) 7976, Kuhnert (Soz.) 12 768 Stimmen. Stichwahl zwischen Meyer und Kuhnert erforderlich. — Hanau: Stichwahl zwischen Stroh (konservativ) und Hock (Sozialist). — Sagan-Sprottau: Stichwahl zwischen Grunig (Deutsch-soz.) mit 4938 Stimmen und Dr. Müller (Fortschrittler) mit 4871 Stimmen. — Gießen: Stichwahl zwischen Meinert (natlib.) und Köhler (Antisemit) sicher. — Hannover: Dreizehnter Wahlkreis. Stichwahl zwischen Engels (freikons.) und Wilke (Sozdem.). — Bautzen: Gräfe (Antisemit) ist gewählt. — Löbau: Stichwahl zwischen Zimmermann (Antisemit) und Herzog (Freis. Volksp.). — Hannover: Vierzehnter Wahlkreis. Stichwahl zwischen Rothbart (natlib.) und v. d. Decken (Welfe) gesichert. — Kassel-Melsungen: Stichwahl zwischen Hüpeden (kons.) und Pfannkuch (Sozd.). — Karlsruhe: Stichwahl zwischen Rheinau (natl.) und Pflüger (frs.). — Waldenburg: Stichwahl zwischen Bitter (kons.) und Möller (Soz.). — Reichenbach i. Schles.: Stichwahl zwischen Kuhn (Soz.) und Conrad (Zentr.). — Landeshut: Stichwahl zwischen Hermes (Freis. Volkspartei) und Scholz (kons.). — Kreuzburg: Fürst Hohenlohe (kons.) ist gewählt. — Beuthen: Stichwahl zwischen Szmula und Nerlich (Ztr.). — Kattowitz: Letocha (Zentr.) sicher gewählt. — Neisse: Horn (Zentr.) sicher gewählt.

H. **Bromberg,** 16. Juni. (Priv.-Telegr.) Falkenthal erhielt 4271, Braesicke 4207, v. Czarlinski 4134, Janiszewski 2485 Stimmen. Elf Ortschaften, meist polnische, fehlen noch, daher Stichwahl zwischen Falkenthal und v. Czarlinski.

Wahlresultate des Wahlkreises Posen Stadt und Land.

Bezirk	Nähere Bezeichnung des Bezirks	Herse	Hoffmeyer	Cegielski	Szymanski	Morawski
	Transport . .	3122	2466	4233	1422	1046
	Neuhof	—	—	10	13	—
	Glowno	13	23	128	14	8
	Zlotnik	—	121	24	—	—
	Baborire	—	21	—	—	—
	Napachanie	—	42	79	1	1
	Kicin	3	46	42	3	1
	Chartowo	4	11	34	1	1
	Suchylas	—	28	—	9	—
	Baranowo	—	50	79	1	1
	Wierzenica	—	—	51	—	—
	Lawica	—	18	81	28	—
	Babki	—	2	96	—	—
	Kozieglowy	—	—	51	2	—
	Wiry	18	16	126	19	2
	Solacz	—	27	1	—	—
	Wronczyn	—	—	344	—	—
	Krzesiny	—	2	70	—	—
	Lagiewnik	—	13	6	—	—
	Owinsk	—	100	81	—	1
	Gruszczyn	3	19	83	—	—
	Golencin	2	28	1	—	1
	Pamiontkowo	—	5	145	—	—
	Schwersenz-Dorf	1	14	26	—	—
	Summa . .	3186	3052	5791	1515	1062

Produkten- und Börsenberichte.

Produkten-Kurse.

Köln, 15. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per Nov. —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Juli, per Novbr. —,— Hafer hiesiger loko 18,75, fremder 18,00. Rüböl loko 54,00, per Okt. 52,70. Wetter: Schön.

Bremen, 15. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Nottr. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 4,85 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl. loko 43 Pfg., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Juni 42½ Pf., p. Juli 42½ Pf., per August 42¾ Pf., p. Sept. 43¼ Pf., p. Okt. 43½ Pf., p. Nov. 43½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 52½ Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 52½ Pf. Rohe u. Brother (pure 53 Pf. Fairbanks 43 Pf., Cudahy —.

Speck. Ruhig, loko Short clear middl. 55½.

Tabak. 1000 Packen St. Felix.

Bremen, 15. Juni. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 169 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 113½ bez., Bremer Wollkämmerei 302 Br.

Hamburg, 15. Juni Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinscher loko neuer 164—165. — Roggen loko fest. mecklenb loko neuer 150—152, russischer loko ruhig, transito 118 nom. Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 50. — Spiritus loko sehr still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August

---

räumen verbindet. Rechts unter den Bogen der Gallerie findet sich eine lauschige Ecke, wo der Besucher ausruhen und über der Lektüre deutscher Zeitungen, die hier in großer Anzahl aufliegen, von der fernen Heimath träumen kann. Hier auch ist der Zugang zum Empfangszimmer des Reichskommissars, das als Muster einer gediegenen und im besten Sinne stilvollen Zimmereinrichtung bezeichnet werden kann, und das natürlich ausschließlich von deutschen Ausstellern eingerichtet wurde. Der schwellende Teppich stammt, ebenso wie die prächtigen Decken, aus den Wurzner Teppich- und Veloursfabriken; der mächtige, altdeutsche Kachelofen ist ein Werk der Kunsttöpferei von A. H. Wessely in Hamburg; die herrlichen Polstermöbel sind Erzeugnisse des Hoflieferanten O. Fischer in Berlin, die altdeutschen Holzmöbel sind von B. Harvase, eine kunstvoll gestickte Tischdecke von Frau Dernburg in Berlin geliefert. Ein weiteres Prachtstück ist eine reich im Stile Ludwigs XV. verzierte Standuhr in grün lackirtem Holze mit vergoldeter Bronze, die von H. Hirschhaus in Berlin ausgestellt wird. Die Wände sind mit prächtig geschnitzter Eichenholztäfelung versehen, die obere Hälfte bedecken dunkelrothe Seidentapeten; der schönste Theil des Zimmers ist jedoch die Decke, die in ihrer schweren Täfelung mit dem farbensatten Deckengemälde des Malers Karl Kips in Charlottenburg von wunderbar schöner und harmonischer Wirkung ist.

Wir kehren wieder in die Vorhalle zurück und treten durch ein hohes Rundbogenthor in einen großen, einfach aber geschmackvoll ausgestatteten Raum, der die Ausstellung des Buchgewerbes aufgenommen hat. Die hohe Decke ist in Naturholzfarbe angestrichen und mit Allegorien des Handels und Gewerbes bemalt, rings heben sich Allegorien der Künste und Wissenschaften von den weißen Wandflächen wirkungsvoll ab; einige Rundbogenthore verbinden diese Halle zur Rechten mit einer weiteren, den gleichen Zwecken dienenden Halle, die sich auch hinsichtlich der Ausstattung kaum von der erstgeschilderten unterscheidet. Zu dieser letzteren Halle führt von der Seitenfront her ein zweiter, über einer schmalen Treppe liegender Seiteneingang, der von einem gewappneten Ritter gehütet wird.

Der nur wenig hervortretende und eigentlich nur durch die unregelmäßige Anordnung des Daches äußerlich erkennbare rechte Flügel wird von zwei hübschen Erkern flankirt, deren schlanke Spitzdächer stolz in die Lüfte ragen; das Hauptfeld der Seitenfaçade wird von einer Darstellung des Kampfes St. Georgs mit dem Drachen bedeckt. Die Fenster sind dicht verbunden und verleihen in ihrer charakteristischen Anordnung und in Verbindung mit dem braunen Gebälk und den weißen Wandflächen auch dieser Seitenfaçade ein ungemein freundliches Aeußere.

In die Kapelle gelangen wir, wenn wir, von der Vorhalle kommend, die Halle des Buchgewerbes durchschreiten; von dieser aus führen einige Stufen in der Breite der ganzen Halle zu der Kapelle hinab. Architektonisch bemerkenswerth ist dieselbe wohl nicht, doch fügt sie sich trefflich dem Ganzen ein und rundet den Gesammteindruck harmonisch ab. — Oberhalb der Stufen zur Kapelle befindet sich links eine Thüre, die zu einem achteckigen Treppenthurm führt; von diesem wieder gelangt man zu dem breit gelagerten Glockenthurm, der seitlich an die Kapelle angebaut ist. Hier ist das für die Gnadenkirche in Berlin bestimmte Geläute untergebracht, das im Auftrage des Kaiserpaares und des Kronprinzen vom Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation gegossen wurde. Die Glocken bestehen nicht aus dem gebräuchlichen Glockenmetall, sondern aus reinem Gußstahl, sie sind ungemein rein gestimmt, und klingen vorzüglich zusammen. — Unter dem großen Schallloch des Thurmes stehen die Worte Schillers:

„Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängniß bringt,
Das schlägt an die metall'ne Krone,
Daß es erbaulich weiterklingt.“ —

Vor zwei Tagen sandten die Glocken zum ersten Male ihre Klänge hin über die Riesenstadt und den tobenden See, als das „Deutsche Haus“ eingeweiht und dem Verkehr übergeben wurde. Die feierlichen Klänge drangen tief in die Herzen der zur Feier erschienenen Deutschen, gar Mancher, der sich eingewöhnt im fremden Lande, und dessen Erinnerung an das Vaterland unter den Eindrücken des täglichen Lebens verwischt worden war, empfand es unter den Klängen der Glocken, daß er das Heimweh nicht verlernt, und die Liebe zur Heimath nicht verloren; gar Mancher, der gekommen war, zu sehen und zu kritisiren, wischte sich verstohlen eine Thräne der Wehmuth aus den Augen und heiß stieg der Wunsch von mancher zitternden Lippe: „Einmal, nur einmal noch möcht ich Dich wiedersehn, mein deutsches Vaterland!“

Draußen, am Seeufer stand die Menge, Kopf an Kopf, und lauschte den vollen Klängen, deren man sich hier im Lande des Dollars schnell entwöhnt; nur flüsternd wurden Meinungen ausgetauscht und keine Spur der hier bei ähnlichen Anlässen immer vorkommenden Flegeleien war zu merken. Auch diesen Fremden griffen die Töne ans Herz und unter dem Eindruck des Großen und Schönen, was sie sahen und hörten, bezeugten sie, vielleicht ohne es zu wollen, deutschem Geist und deutscher Art ihre Achtung.

An jedem Samstag, wenn die Glocken des „Deutschen Hauses“ nach deutscher Sitte „den Sonntag einläuten“, wiederholt sich dasselbe Schauspiel: wir Deutsche verstehen die Glockentöne, und auch die Menge fühlt es ahnend, was der eherne Mund zum Ruhm Alldeutschlands kündet:

„Nährhaft und wehrhaft,
Voll Korn und Wein,
Voll Kraft und Eisen,
Klangreich, gedankenreich,
Ich will Dich preisen
Vaterland mein!“

Ludwig Rohmann.

25¼ Br., per August-Septbr. 25½ Br., p. Septemb.-Oktober 25⅞ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum loko ruhig, Standard white loko 4,95 Br., per August-Dezember 4,95 Br. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 15. Juni. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Juni 78¼, per Septbr. 77¼, per Dezemb. 75¼, per März 73½. Ruhig.

Hamburg, 15. Juni. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neu, Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 18,90, per August 19,22½, per Sept. 17,52½, per Okt. 15,22½. Stetig.

Pest, 15. Juni. Produktenmarkt. Weizen schwach, per Mai-Juni 8,22 Gd., 8,24 Br., per Herbst 8,30 Gd., 8,32 Br. Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br. Mais per Mai-Juni 4,87 Gd., 4,89 Br., per Juli-August 4,92 Gd., 4,93 Br. Kohlraps per August-Sept. 15,30 Gd., 15,50 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen ruhig, p. Juni 21,20, p. Juli 21,60, p. Juli-August 21,70, p. September-Dez. 22,40. — Roggen behauptet, per Juni 14,50, per Sept.-Dezbr. 15,40. — Mehl träge, per Juni 46,20, per Juli 46,70, per Juli-August 47,00, per Septbr.-Dezbr. 48,90. — Rüböl behauptet, per Juni 57,50, per Juli 58,00, per Juli-August 58,25, per Septbr.-Dezbr. 59,50. — Spiritus behauptet, per Juni 46,50, per Juli 46,75, per Juli-August 46,75, per Septbr.-Dezember 44,25. — Wetter: Schwül.

Paris, 15. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 49,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 51,62½, per Juli 52,12½, per Juli-August 52,37½, per Oktbr.-Dez. 43,75.

Havre, 15. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 10 000 Sack, Santos 4000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 15 Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 95,50, p. Dez. 93.50, per März 91,25. Schwach.

Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. und Br., per Juni 12¼ Br., p. Juli 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br. Behauptet.

Antwerpen, 15. Juni. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juli 4,57½, Dezbr. 4,70 Verkäufer.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Amsterdam, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 183. — Roggen per Oktober 141.

Amsterdam, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 15. Juni. Bancazinn 53½.

London, 15. Juni. 6 pCt. Javazucker loko 19⅞ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 18⅞ ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 15. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

London, 15. Juni. Chili-Kupfer $44^{7}/_{16}$, p. 3 Monat 44¾.

Glasgow, 15. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Liverpool, 15. Juni, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 15 000 Ball., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest. Amerikaner $^{1}/_{16}$ höher.

Middl. amerik. Lieferungen: Juni-Juli $4^{81}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. 4½ Käuferpreis, Oktober-November $4^{17}/_{32}$ do., Dezember-Januar $4^{9}/_{16}$ d. do.

Liverpool, 14. Juni, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 20 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli $4^{29}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{15}/_{32}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $4^{31}/_{64}$ do., Sept.-Oktob. 4½ do., Oktober-Novbr. $4^{33}/_{64}$ do., Novemb.-Dezbr. $4^{17}/_{32}$ do., Dezbr.-Januar $4^{35}/_{64}$ Werth, Jan.-Februar $4^{9}/_{16}$ d. Käuferpreis.

Liverpool, 15. Juni. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4^{5}/_{16}$, do. low middling $4^{7}/_{16}$, Amerikaner middl. $4^{9}/_{16}$, do. good middling $4^{11}/_{16}$, do. middling fair 4⅞, Pernam fair $4^{11}/_{16}$, do. good fair 4⅞, Ceara fair 4⅝, do. good fair $4^{13}/_{16}$, Egyptian brown fair $4^{15}/_{16}$, do. do. good fair 5⅛, do. do. good $5^{7}/_{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $6^{7}/_{16}$, do. do. good 6⅝, fine $6^{15}/_{16}$, do. moder. rough fair $4^{13}/_{16}$, do. do. good fair $5^{5}/_{16}$, good 5⅞, do. smooth fair $4^{9}/_{16}$, do. do. good fair 4¾. M. G. Broach good 4⅛, do. fine 4½, Dhollerah good 3⅞, do. fully good 4, fine $4^{3}/_{16}$ Oomra good $3^{15}/_{16}$, do. fully good $4^{1}/_{16}$, do. fine 4¼, Scinde good fair —, do. good $3^{7}/_{16}$, Bengal fully good 3¾, do. fine $3^{15}/_{16}$.

Newyork, 14. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans $7^{13}/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni 63. Stetig. Schmalz loko 10,10, do. Rohe u. Brothers 10,45. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3⅞. Mais (New) p. Juni 49, p. Juli 49⅜, p. August 49⅝. Rother Winterweizen loko 73¼. Kaffee Rio Nr. 7, 16¾. Mehl (Spring clears) 2,50. Getreidefracht 3. — Kupfer 10,75. — Rother Weizen per Juni 72⅝, per Juli 74, per Aug. 76, per Dezbr. 82¾. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juli 15,30, p. Sept. 15,05.

Chicago, 14. Juni. Weizen per Juni 66⅜, per Juli 67⅜. Mais per Juni 40⅝. — Speck short clear 10,50. Pork per Juni 19,95.

Newyork, 15. Juni. Weizen pr. Juli 71¾ C., pr. August 73⅛ C.

Berlin, 16. Juni. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 15. Juni. Der heutige Börsenverkehr hatte unter einer scharf ausgeprägten Geschäftsstille zu leiden; es fanden weder auf dem Gebiete der Kassapapiere noch auf dem der spekulativen Werthe größere Umsätze statt. Eine Ausnahme machten Kredit-Aktien, die von Wien aus Käufer fanden. Die Wiener Börse war im Gegensatz zu der hiesigen unter recht lebhaftem Verkehr vergangen. Die während der zweiten Börsenstunde hier eingetroffene Nachricht von der Ermäßigung des Londoner Bankdiskont hatte einen günstigen Eindruck hervorgerufen und das Geschäft um ein Geringes belebt. Der Schluß gestaltete sich ziemlich gut. Auf dem Markte für die fremdländischen Renten war sehr wenig zu thun. Die Griechische Monopol-Anleihe war etwas besser. Die übrigen griechischen Anleihen zeigten Abschwächung. Russische Fonds ziemlich fest. Mexikaner etwas niedriger. Für die einheimischen Staatsfonds war gute Meinung vorhanden, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. 3½ proz. Reichsanleihe höher, 3½ proz. Konsols niedriger. Von den Bankaktien wiesen Deutsche Bank, Diskonto-Antheile, Dresdener Bank Preisbesserungen auf. Die Eisenbahnaktien lagen sehr still. Krefelder Eisenbahn und Prinz Henribahn etwas niedriger. Auch in den Prioritäts-Obligationen war sehr wenig zu thun. Russische und Amerikanische fest. Die Aktien der Kohlenwerke waren still, dagegen zeigten die industriellen Papiere guten Verkehr.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. Juni. In Newyork ist der Weizenpreis gestern um ⅝ C. gestiegen. In Pest herrscht heute Regenwetter vor, und der Getreidemarkt ist dort schwächer. An der hiesigen Getreidebörse war die Haltung heute anfänglich sehr fest, später trat eine leichte Abschwächung ein, welcher jedoch zum Schluß wieder eine Befestigung folgte. Weizen wurde im Wesentlichen bei fester Haltung wenig umgesetzt; der Preis schließt etwas höher als gestern. Roggen schwankte bei mäßigen Umsätzen und schließt ¾ M. höher. Hafer zog bei ruhigerem Geschäft um ca. 1 M. für alle Termine an. Roggenmehl still und unverändert. Mais sehr fest auf festen amerikanischen Bericht. Rüböl sehr still und wenig verändert. Spiritus loko vom Lager dringender angeboten und 20 Pf. billiger. Termine in schwacher Haltung und bei stillem Geschäft wenig verändert. Das Ausbleiben der fälligen Mai-Statistik hindert das Geschäft.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko ohne Umsatz. Termine wenig veränd. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 158,5 M. Loko 152—165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat —, per Juni-Juli 159,25 bez., per Juli-August 160—159,50—159,75 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 163,75—163—163,50 bez, per Oktbr.-Novbr. —, per Novbr.-Dezbr. —.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko wenig belebt. Termine fest. Gekündigt 500 Tonnen. Kündigungspreis 148 M. Loko 140—148 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 145,5 M., inländischer, guter 145—146, mit wenig Geruch 142 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 149 bis 148—148,5 bez., per August-Septbr.—, per Septbr.-Oktbr. 152,25 bis 151,5—151,75 bez., per Oktober.-November —, per November-Dezbr. —.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—170, Futtergerste 123—136 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 168 M. Loko 158—174 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 163 M. Pommerscher mittel bis guter 160—163 bez., feiner 164—169 bez., preußischer mittel bis guter 160—163 bez., feiner 164—169 bez., schlesischer mittel bis guter 160—164 bez., feiner 166—169 bez., per diesen Monat 168 bez., per Juni-Juli 167—167,5 bez., per Juli-August 159,25—160 bez., per August-Septbr. —, per September-Oktober 152—151,25—152 bezahlt, per Oktober-November 151,5 bis 151 bezahlt.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko unverändert. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis —. Loko 112 bis 126 M. nach Qualität, per diesen Monat und per Juni-Juli 110,5 bez., per Juli-August 111 bez., per August-Septbr. —, per September-Oktobr. 115,5 bis 115 bez., per Oktober-November 116,5 bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 138 bis 148 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 19,50 bez., per August-September —, per September-Oktober 19,95 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack. per diesen Monat 18,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 18,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Höher. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 49,5 M., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 49,8 bez., per Oktbr.-November 50 M., per Novbr.-Dezember 50,3 bez., per April-Mai 1894 —.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 38 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 36,8—36,7 bez., per Juli-August 37,1—37 bez., per August-September 37,7—37,5—37,6 bez., per Septbr. —, per Sept.-Oktober 37,4—37,3—37,4 bez., per Oktober-Novbr. —.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,50—18,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 20,75—19,50 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechs. v. 15. Juni.	
Amsterdam	2½	8 T.	168,35 B.
London	2½	8 T.	20,38 bz B.
Paris	2½	8 T.	80,95 bz
Wien	4	8 T.	165,70 bz
Petersburg	4½	3 W.	215,70 bz
Warschau	5½	8 T.	216,10 bz
In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 2⅝ G.			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	20,335 G.
20 Francs-Stück	16,23 G.
Gold-Dollars	4,1825 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,42 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,85 bz
Russ. Noten 100 R.	216 50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	107,25 bz G.
do. do.	3½	100,60 bz G.
do. do.	3	86,70 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,25 G.
do. do.	3½	100,50 G.
do. do.	3	86,75 B.
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,10 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,80 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	98,60 G.
do. do. neue	3½	98,25 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,60 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,30 bz
do.	4½	109,10 G.
do.	4	104,40 bz
do.	3½	99,50 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,70 bz
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	98,60 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,70 bz
Pommer.	3½	98,80 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,00 bz G.
do.	3½	97,20 G.
Schls. altl.	3½	98,30 bz
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,10 G.
do.	4	
do. neudo.	3½	98,10 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	97,10 bz
do. neul. II.	3½	97,10 G.
Pommer.	4	103,25 bz
Posensch.	4	103,25 bz
Preuss.	4	103,25 bz
Schles.	4	103,25 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3½	98,40 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,00 B.
do. do. 1886	3	85,90 B.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	87,20 G.
Prss. Präm-Anl	3½	
K. Pr.-Sch. 40 T	—	402,00 G.
Bad. Präm.-An.	4	138,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,00 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	107,00 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132,40 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,50 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,10 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,00 bz
Oldenb. Loose	3	128,00 G.

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	51,70 bz G.
do. 1888	4½	43,10 bz G.
Bukar. Stadt-A.	5	97,40 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	39,70 bz G.
Chines. Anl.	5½	104,90 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,70 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	99,80 G.
Finnländ. L.	—	60,00 G.
Griech. Gold-A	5	47,80 bz B.
do. cons. Gold	4	35,70 bz
do. Pir.-Lar.	5	44,20 bz
Italien. Rente.	5	92,00 bz
Kopenh. St.-A.	3½	93,75 G.
Lissab. St. A. I. II	4	54,40 bz
Mexikan. Anl.	6	73,90 bz
Mosk. Stadt-A.	5	67,75 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	91,25 bz
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,50 bz
do. Pap.-Rnt.	$4^{1}/_{5}$	80,90 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	$4^{1}/_{5}$	81,00 B.
do. 250 Fl. 54.	4	127,60 bz
do. Kr 100 (58)	—	331,25 G.
do. 1860er L.	5	127,70 bz
do. 1864er L.	—	331,00 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,80 G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	66,30 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	35,40 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	94,90 G.
Röm. Stadt-A.	4	89,75 G.
do. II. III. VI.	4	84,25 B.
Rum. Staats-A.	4	84,25 G.
do. Rente 90	4	84,25 B.
do. do. fund.	5	102,10 bz
do. do. amort.	5	97,90 B.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,50 bz G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,30 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	67,60 bz
III. Orient 1879	5	69,80 bz
Nikolai-Obl	4	98,90 bz
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864.	5	165,70 bz
do. 1866.	5	150,50 bz G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,20 bz
do. neue.	4½	101,70 bz
Schwedische	3½	96,00 bz G.
Schw. 1890	3½	96,50 bz
do. d. 1883	4½	100,50 bz

Schw Hyp.-Pf.	4½	102,20 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,25 G.
do. Rente	5	80,25 bz
do. neue 85	5	80,25 bz
Stockh. Pf. 85.	4½	101,90 bz
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	66,40 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	23,05 bz G.
do. Consol. 90	4	77,75 B.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	91,20 bz
do. EgTrib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	96,20 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	101,25 bz
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	263,10 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,70 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2¼	61,50 G.
Altenbg.-Zeitz	—	194,75 bz
Crefelder	4	84,25 bz
Crefld-Uerdng	—	86,25 bz
Dortm.-Ensch.	4½	102,90 bz
Eutin. Lübeck	4½	42,90 B.
Frnkf.-Güterb.	4	65,40 bz B.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	227,75 bz
Lübeck-Büch.	—	135,90 bz G.
Mainz-Ludwsh	4¼	110,80 bz
Marnb.-Mlawk.	½	71,50 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,50 G.
Ostpr. Südb.	—	76,25 G.
Saalbahn	—	25,00 bz
Stargrd-Posen	4½	101,40 bz
Weimar-Gera	—	14,40 bz G.
Werrabahn	$0_{,85}$	55,50 bz G.
Albrechtsbahn	—	38,10 bz
Aussig-Teplitz	—	502,00 bz
Böhm. Nordb.	—	120,60 G.
do. Westb.	7½	155,30 bz G.
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	—	190,90 B.
Canada Pacifb.	5	77,50 bz
Dux-Bodenb.	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	78,25 G.
Kronpr. Rud.	4¾	82,60 G.
Lemberg-Cz.	6½	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	90,00 G.
do. Nordw.	—	88,40 G.
do. Lit. B. Elb.	—	102,75 G.
Raab-Oedenb.	—	26,50 G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	44,40 bz
Tamin-Land	0	2,00 bz
Ungar.-Galiz.	5	84,00 B.
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	108,50 bz
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	$12_{,60}$	
Mosco-Brest	—	68,40 bz
Russ. Staatsb.	6,56	131,40 bz
do. Südwest.	5,45	

Wrsch.-Teres.	5	104,00 G.
Wrsch.-Wien.	—	208,00 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	95,50 G.
Gotthardbahn	—	163,00 bz
Ital. Mittelm.	5	101,60 bz
Ital. Merid.-Bah	$7^{1}/_{5}$	132,50 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,40 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	65,60 G.
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	78,00 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	$3^{3}/_{5}$	61,30 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm. Colberg	4½	112,25 G.
Bresl-Warsch.	—	54,00 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,00 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4½	115,60 bz G.
Marienb Mlawk	5	111,00 B.
Mecklb. Südb.	—	44,00 bz
Ostpr. Südb.	—	109,10 G.
Saalbahn	3½	92,50 bz
Weimar-Gera	3¾	86,75 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,00 B.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	102,00 bz
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	
Franz.-Josefb.	4	
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,50 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
KronpRudolfb.	4	
do. Salzkammg	4	101,60 G.
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,60 G.
do. Staats-I. II.	3	108,25 G.
do. Gold-Prio.	4	101,10 bz
do. Lokalbahn	4½	83,00 G.
do. Nordwestb.	5	91,00 B.
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	66,00 B.
do. Obligation.	5	104,30 B.
do. Gold-Prior.	4	98,90 G.

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	99,80 G.
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	102,30 G.
Kozlow-Wor. g.	4	93,60 G.
do. 1889	4	94,50 bz
do. Chark. As. (O)	4	94,10 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,80 bz
Kursk-Kiew conv	4	95,00 bz
Losowo-Sebast.	5	99,20 G.
Mosco-Jaroslaw	5	66,60 bz
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	
do. Smolensk g.	5	102,60 bz
Orel-Griasy conv	4	93,60 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	95,00 B.
Rjaschk-Morcz. g	5	102,70 bz
Rybinsk-Bolog.	5	92,75 G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,80 G.
Transkaukas. g.	3	78,50 G.
Warsch.-Ter. g.	5	103,50 bz
Warsch.-Wien n.	4	100,25 bz G.
Wladikawk. O. g.	4	95,60 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	92,10 G.
Gotthardbahnov.	4	103,20 bz G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	85,75 G.
do. do. v. 1891	4	85,50 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,75 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	81,75 bz
do. Lit. B.	5	79,70 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	99,00 B.
Northern Pacific	6	112,70 G.
San Louis-Franc.	6	106,00 G.
Southern Pacific	6	110,50 G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,30 B.
do. do. II.	3½	107,30 bz
do. do. III. abg.	3½	99,30 bz
do. do. IV. abg.	3½	99,30 bz
do. do. V. abg.	3½	95,70 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	102,80 bz G.
do. do.	3½	96,40 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,00 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,50 B.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,20 B.
Pomm. Hypoth.-Akt.		
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,00 bz G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,70 bz
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,20 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,30 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,40 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,30 bz
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,10 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	98,00 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	102,75 B.
do. do. do.	3½	96,90 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,70 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 bz
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,75 B.
do. do. (rz. 110)	4	102,80 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.		
B. f. Sprit-Prod. H	—	63,00 bz
Berl. Cassenver.	4½	
do. Handelsges.	6	141,25 bz
do. Maklerver.	8½	128,10 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	
Bresl. Disc.-Bk.	5	101 40 G.
do. Wechslerbk.	4½	98,25 G.
Danz. Privatbank	7½	
Darmstädter Bk.	5½	137,00 G.
do. do. Zettel	$3_{,70}$	
Deutsche Bank	8	160,00 bz
do. Genossensch	$4^{5}/_{6}$	117,75 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	120,00 bz G.
Disc.-Command	6	185,90 bz
Dresdener Bank	7	144,25 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,50 G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,30 G.
Leipziger Credit	8½	173 20 B.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,80 G.
Maklerbank	5	
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,50 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,10 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	98,75 bz G.
Nationalbk. f. D.	5	112,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	94,90 bz
Oester. Credit-A	$9^{1}/_{16}$	
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,50 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	132,60 B.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	159,60 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,25 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	243,00 G.
do. Leihhaus	6	92,00 bz G.
Reichsbank	$6_{,38}$	150,80 G.
Russische Bank	5	76,60 bz
Schles. Bankver.	5½	114,25 G.
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	88,60 G.

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	7½	138,20 bz
Anglo Ct. Guano	11¾	144,10 G.
Bauges. Berl.-Charl.	$7^{1}/_{5}$	1016,00 G.
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	77,00 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	3½	70,75 G.

Bauges. Humb.	5½	131,10 G.
Moabit	8	145,00 B.
Passage	3½	68,50 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	150,25 G.
Berl. Lagerhof	—	87,50 G.
do. do. St.-Pr	9	121,25 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	52,50 G.
Berl. Bock-Br.	0	51,10 bz G.
Schultheiss-Br.	16	247,50 bz G.
Bresl. Oelw.	3	90,00 bz G.
Deutsche Asph.	5	81,75 G.
Dynamit Trust.	9	131,75 bz G.
Erdmannsd. Sp.	5½	94,75 B.
Fraust. Zucker	0	95,75 G.
Glauz. Zucker	12	114,10 bz G.
Gummi Harburg-Wien	24	289,50 bz G.
do. Schwanitz	12½	187,00 G.
do. Voigt Winde	8	129,00 G.
do. Volpi. Schldt.	—	96,10 G.
Hemmoor Cem.	6	107,00 bz G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	109,00 bz G.
Löwe & Co.	18	249,00 bz G.
Bresl. Linke	—	152,00 G.
do. Hofm.	10	135,60 G.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	84,00 bz G.
Görlitz ov.	8	116,50 G.
Görl. Lüdr.	10	141,80 bz G.
Grusonwerk	10	204,75 G.
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	18	240,75 G.
Stettin-Vulk.-B.	—	110,00 bz B.
Sudenburg	14	205,00 B.
O.-Schl. Cham.	3	64,50 B.
do. Port.-Cem.	1½	78,75 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	4	92,90 bz
do. (Giesel)	2	83,75 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	224,10 bz G.
Hamb. Pferdeb.	—	99,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	88,50 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	97,25 bz G.
Rositzer Zucker	—	74,00 bz G.
Schles. Cem.	—	132,50 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	90,90 bz
do. Chamott.	15	201,00 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	117,75 G.
Berzelius	10	127,20 bz
Bismarckhütte	8	149,00 bz G.
Boch. Gusst.-F.	6½	119,00 bz G.
Donnersmarck	—	86,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	54,20 bz G.
Gelsenkirchen	9	129,90 bz
Hibernia	5¼	101,90 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	32,00 bz G.
Inowracl. Salz	1	39,50 bz G.
König u. Laura	4	100,00 bz G.
Lauchham. ov.	6	77,00 bz G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	102,30 G.
Oberschl. Bd.	½	50,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	105,75 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	6,20 bz
Riebeck. Mont.	15	158,90 bz
Schles. Kohlw.	0	21,80 bz G.
do. Zinkhütte	15	182,75 bz
do. do. St.-Pr.	15	182,75 bz
Stolb. Zink-H.	1	37 60 G.
do. St.-Pr.	6	106,60 G.
Tarnowitz ov.	0	
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.